N. 3.

1.

Grentzbeschreibung

deß Niderbexbacher, Altenstätter, Lebacher vndt Homburger bann, auch wie der Walt zwischen Lebach vndt Homburg gelegen.

Limbach, Nieder-bexbach, vndt Altte stadt.

Altenstätter bann langst hien, gegen dem Werbweiller bann biß im Großen Käul oder Kalbernam ohe, in der Bliß, da Homburger bann verlaßen wirt, vndt gehen beide bänn mit einander der Bliß hinauff biß gegen den Erbelsffen, alda wirt der Closterwerbweiller bann verlaßen, vndt langst uff der Zweischen ische bann [illegible] wider Bliß gleich vndt ab, gehet mit dem Altstätter hinder baß die bliß hin biß an die Zweishaser bruck, vndt biß die mitte derselbigen brücken, vber die Müllerbach, nach weiter auch dieselbige hinauff, biß da der Weiher

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

graben daruff helt, daselbst schei-
det der Limbacher bezirck, undt
fengt der Niderbexbacher bann mit
der Altenstatt an, undt gehet
ferner die Obergerichtt herlig-
keit, zwischen Niderbexbach, undt
Altstadt, daselbst uff der Bliß,
gedachten Birckerbgraben gemeß
bz. Lietten undt 5. Schue bei dem
ersten stein.

Dieser, wie dann alle nachgemelte
gesetzte stein, seindt uff der einen
seiten mit – PFALTZ.
uff der andern seiten mit
NASSAW.
fornen daran mit der Jahrzahl
1603.
undt darunder mit dem numero
j. biß uff 24. signirt.

2 Von diesem ersten stein steiget
die grantz uff dem Birckelgraben

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

7.

durch die ackhern in der anew ge-
nant. 46. Rutten vnd 10. schuch hin,
zum Kolbruch, daselbst findet sich der
zweite stain.

3. Ferner durch das erwante gebruch
hindurch 66. Rutten vnd 10. schuch
zum dritten stain, in der Michels-
wisen(?) stehendt, furt an dem büsch-
lein, so auß dem Waldhacker weyer
kompt; Weiter durch dasselbige büschlein
hinauff biß an den grundtzufflen(?)
deß Waldhacker weihers, Weiter
durch den Waldhacker weiher, vnd
biß an den grundtzufflen, deß Hertzog
Ludwigs, oder Frantzendwegs,
Vort an durch diesen, vnd dan der
bach nach hinauff, biß vff den grundt
zufflen deß Schwollenwegs(?), da-
selbst stehen vff dato, 2 stain,
so nicht allein den Weiran(?) weg,
welcher sich alda endet, sondern auch
die grantz scheiden, vnd helt der
gantze strich herauß 418. Rutten
vnd 10. schuch.

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

Wiewol aber die Niederbexbächer fürgewendt, vnndt behaubten wöllen, daß sie zwischen dem Stattfischer wasser vnndt Kommißer wasser in dem selbigen gebrauch, zu beiden seiten der bach, die vnderscheidt mit den Alltenstättern, zu gemeinden berechtigt, so ist doch aus deren, in verfft 10. Junij 1603 zur Kundtschafftsbezwistigen abgehördt, von beidertheil benambten, beschenommenen zeugen vorhir nicht zu erfinden gewesen, daß sie dessen befugt, vnndt derowegen sie mit ihrem ~~begern~~ ihren abzuweisen werden.

4. Von dem grundtzaffter des Schelleswegs, oder vom Oberstund weg, der Brantz stein, so mit litera F. notirt, an Welchem Niederbexbacher bann sich endet, vnndt Oberweiller bezirck mit Altenstadt anfangt, folgt die oberbotmeßigkeit, zwischen Oberweiller vnndt Alltenstatt, oben am Daun hin, vnndt dan in daß genandt Mauwer Kolsch, vnndt

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

Schwartzenbach genannt, 51 Ruthen
vnd 8 schuhe, zum 4ten stein.

5 Fürter über das Closter gut, so
dero über die straß von Obertaller
gegen Kirchheim 82 Ruthen, vnd
10 schuh, zum 5ten stein.

6. Vortann durch den acker, die Schwartz-
bach genannt, in das [illegible] wältgen,
über den weg, so von Beeden gegen
Obertaller gehet zum 6ten stein,
vom vorigen 92 Ruthen vnd
5 schu.

Hierbey ist im 1616 Jahrs Abschied,
beim zehenten punct verglichen,
das die Gemeinde zu Obertaller
vnd ihre nachkommen hinfüro
vngehindert, deren zu Altenstatt
oder iemandts anders, den durch-
weidtgang mit ihrem Rindtviehe
vnd Pferden, vom Grentzstein
ab, am ~~[illegible]~~ weiher beim
Zollstockshübel, biß vor Steinern

+ Schwarzen

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

stein, bey Meinradtleß, undt vor-
dannen uff den dritten stein
an Oberbexer straßen, fürters uff
den vierten undt fünfften stein
im Burgwäldgen, von dannen uff
den sechsten stein, hinder dem Burg-
wäldtgen im Ackerfeldt, hievon
biß uff den siebenten stein am
Burgwäldtgen auch im Ackerfeldt,
Von diesem siebenten stein biß uff
eine Eich, uffm Heystein, darin
zwey Creutz gehauen, undt ein
Weidtstein darbey gesetzt, darauff
gehauen. **WEIDSTEIN**.

Von dieser Eichen undt Weidstein, biß
uff Hannen Eich, so glanzig stehet
undt zwey Creutzer geschnitten,
undt darbey ein Weidstein gesetzet
worden; Von dieser Hannen Eich
undt Weidstein biß uff Frantzen
Weygers ~~[illegible]~~ Bäumen uffriss, undt vor-
dannen uff dem Damm hin, biß uff
den grundtgeschlossen Heiden, undt
hindersten in diesem ~~[illegible]~~ Bezirck, dadurch

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

+

mit dieser maß, vnd außtrück=
lichem geding gebrauchen, daß sie
erstlich daran bei dem strenken=
weiher hinuß gelegenen außge-
stockten wießen, oder so noch auß-
gestockt werden möchten, so lang
biß heu vnd Grumath darauß
kompt mit besuchung der weidt
vnd graßens enthalten, so dan
auch von den Pfingstwäyden, so
die Altenstätter in obgemelten
bezirck vnd districts künfftig
ihrer gelegenheitung außzaigen,
jedes mal vonder zeit an, wan sie
die Altenstätter dieselbige zuhaien,
biß 8. tag nach Pfingsten, wie
auch zu Herbst vnd Jugendzeiten,
so ihnen zuvordrist, durch die nech=
negste Förster zuverkündigen
gantzlich abhalten, vnd ihr Viehe
nicht darein schlagen wollen,
Darbey dan ferner zwischen ernanten
beiden gemeinden zu [illegible]
vnd zu Altenstatt, vnd ihrer

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

beiderseits uffkommenden, güt
nachbarschafft, frieden unnd einig-
keit zu erhalten, verabschiedet,
daß hinfüro keiner underthan
gemeinden, einen pfferdt,
rindt oder anderes vihe, in der
andern weyde ohngefehr übergehet,
unnd nicht mit fürsatz darin
getrieben unnd betretten wirt,
mehr nit, dan vor einem jeden
stück einen pfenning, unnd aber
so in der schmaltzweyde dergestalt ge-
melter massen geschicht, zehen
pfenning, wann es aber fürsetzlicher
weiß fürgehet, alßdan fünff
schilling, es sey gleich des viehes
viele oder wenig, darzu auch den
schaden, nach billichmässiger
abschatzung, abzutragen, unnd
deren voll erstattung zuthun,
schuldig sey solle.

Erbach unnd Altenstatt

7. Von vorgemelten bänn uff seiten

7

im Brückwäldtgen hin 54. Ruthen, zum 7. stein, im Dortenloch bey dem Schwartzenforst.

Erbach und Altenstatt

Bei diesem Stein hört der Oberwürtzer bann uf, und fengt der Erbacher bezirck mit der Altenstätter an.

8. Von welchem die Grenitz zwischen Erbach und Altenstatt im Korigen gewäldt hinstreichet, 33. Ruthen und 5. schu zum 8. stein im Beilgewäldgen.

9 Fortan durch daß gewäldt 58. Ruthen, zum 9. stein, oben an der Sandt-dellen.

10. Fürter 46. Ruthen und 3 schu im Korigen gewäldt hin zum 10. stein, zwischen der Sander dicke, und dem Baumwaldt.

11. Fortan durch daß gewäldt die Zwerch hinab 70. Ruthen und 10. schu zum 11. stein, an dem Lößweg bey dem Kugelklöpfen.

12. Von diesem an der Vatzler wegen hin 42. Ruthen und 10 schu zum 12. stein, an der Limbacher Straßen.

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

13. Ferner durchs bruch oder den Altten-
wegs hinunder, 109 ruten, zum
13. stain, welcher am drum desselbigen
altenwegs steht. wegweiß
Vondannen deß flos deß Zetan, [illegible]
hinab uf den grundtzufften deß
Alltenwegs vorgehendt, zu dieser Lengden
seindt 103 rutten undt 5 schu,
dieser ist ein grentzzeichen, bey welchem
grundtzuffen der kirchenwaldt,
so zwischen Homburg undt Erbach
ligt, zu dem Erbacher undt Altten-
stätter bann stößt, da alßo werden
die Erbacher bey den Alltenstättern
herlassen.

14. Von dem grundtzufften deß Altten-
wegß geht darumb der kirchen-
waldt hist, geht die heide zwischen
dem Erbacher bann, undt kirchen-
waldt, hinden am drum deß [illegible]
uff das feldt, 23 rutten undt 5 schu,
zum 14. stain, oben am wege deß
Alltenwegleins, dieser wie dann die
andere alle, ist uf dem 19. stain also
gezeichent.
Uff der einen seiten mit. PFALTZ.
Uff der andern seiten mit. PFALTZ.
undt darunder. —— NASSAW.
Vorn daruf mit der jahrzahl. 1605.
undt dann mit numero. 14.

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

.7.

15. Vondem 14.ten stein 65. Ruthen zum 15.ten stein, bei Thomas Beckers ~~[illegible]~~ Eck.

16. Darnach 64. Ruthen undt 10. schuh zum 16.ten stein in den Reiffen gemacht.

17. Weiter 85. Ruthen undt 12. schuh zum 17.ten stein, im Rennyßer Thal.

18. Weiter uf einen stein, so der 18. ist, uf der Höhe, bei der Wilhellerstraß, alda zuvor die [illegible] Kirch gestanden 86 Ruthen undt 13. schuh.

19. Weiter dem breiten Weiller weeg nach hin 66. Ruthen, undt 10. schuh zum 19.ten stein.

Erbach. Freiherrnwaldt, undt Homburg.

Bey diesem stein endet sich der Freiherrnwaldt, undt stosst hernach an Erbach der Homburger bann.

Diß sindt die beschriebenen Marckstein, deß Freiherrnwaldts uf der einen seiten gegen Erbach gelegen. Als nemlichen vom [illegible] an

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

gelegen ist, biß uff den 19.t stein, so
zwischen Kirchheimer waldt endet, undt
Bexbach mit Homburg widerumb fengt,
dieser strich lengde helt in sich 392.
ruthen undt 5. schuh. Weiters
soll dieser Kirchheimer waldt, uff der
anderen seiten gegen dem Homburger-
gebann, vom obgemelten Lotter-
weggehen an, biß uff den 19.t stein
bezeichnet werden.

Vom Grundtzapffen deß Lotterwegs abge-
hendt, streicht die scheidt zwischen
dem Kirchheimer waldt, undt Altenstatt
dem Lüßlein weg, in undt durch den
gebrochen weg, biß [illegible] uff dessen gerichts
zapffen, da also [illegible] der Altstatter
bezirck beschlossen undt Homburger
gemarcken angehen.
Von diesem grundtzapffen deß gebrochen
wegs, laufft ist die grentz, zwischen
dem Kirchheimer waldt, undt Homburg,
zur linken handt strack uber
den [illegible], den weg hin, 60. ruth,

"7.

14. vndt ~~[illegible]~~ gieng, zum 14.ten stein, der negst bey dess Weyhers Ausfluss ~~[illegible]~~ zwischen zweien wegen, deren einer von Altenstatt gehn Homburg, der ander gehn Beeden vndt Zweybruckh geht, vndt mit dem nechsten 15. stein, so oberhalb dess Vatterweyhers vnder dem Alten Damm stehet, der kreutzgangk ein vmbzeichen zur Linken handt gehet. Ist sonsten, wie dan auch die folgende, biss vff den 20.ten stein folgender gestalt notirt.

Vff der einen seitten ist gehawen

PFALTZ.

darunder. ——— NASSAW.

Vff der andern seitten allein.

NASSAW.

Ferner daran die Jahrzahl 1605.
Darunder der numerus 14. biss vff 21.

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

15. Hinder dem gemelten Homburger wege nach hin zum Limmersbüsch, daselbst findet sich der 15. Stein, hardt an der Hochstrassen, vom nechsten 51. Rutten.

16. Ferner strackt über den altenweg, mit dem Limmersser büsch, darinnen oben bey den Hüsten bey einer Büchen der 16. Stein steht, vom vorigen 39. Rutten und 5. schue.

17. Fürters durch den Limmersser büsch 47. Rutten, zum 17. Stein, dieser steht uf der Heyden, obwendig deß Bebinger Mühlpfadt, der nach der Homburger Mühlen zu geht, oben am Steiß-brüchlein.

18. Von diesem oben am Steißbrüchlein, dem berürten Mühlpfadt nach hin, 66. Rutten, und 10. schue, zum 18. Stein, hinden am Schreinberge,

19. Fürter über die Heyde, oben am Schreinberge hin, 58. Rutten, zum 19. Stein.

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

./.

20. Von dannen under uber die höhe hin
64. Ruthen, zum 20. stain, so am
Oderwaller weg steht. Alhie gehet der
Kirchener walt uff, und ist dieser stain
bezaichnet mit numero 19. Hiewider
worden, Als man uff der einen
seiten dises Kirchener walts
gegen Erbach den Alten weg gefolget
biß hieher gezogen.

Also ist dieser Kirchenwaldt, so zwischen
Erbacher, Altenstatter, und Hom-
burger gemarcken gelegen, zu
beiden seiten ringsumbher begangen,
und von einem stain uff den andern
gemessen worden.

Welcher umbkraiß in sich helt 878
Ruthen, und ist gleich, macht ein
halbe meil, weniger 22. Ruthen.

Fortan soll die grenitz zwischen
Erbach und Homburg, biß uff die
[illegible] die [illegible] hinauß
beschrieben werden.

Erbach und Homburg.

21. Vom angedeuten 20. stain streichet
die obrigkait zwischen Erbach und

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

Homburg uber bliß steht hin, uff einen Hagendorn bey Schildweiler, so ein gemarckzeichen ist, dadt ferner uber den weg, der von Erbach zu Homburg gehet, daselbst, am Richtpfad genannt, stehet der xi. stein, vom vorigen ivi. Ruthen.

Dieser stein sampt den andern, biß uff den 25.ten ist bezeichnet.

uff der einen seiten mit

PFALTZ

uff der andern seiten mit

NASSAW.

Ferner daran mit der Zahl deß Jahrs

1603.

Darunder mit dem numero xi. biß uff 24. ~~bezeichnet~~

xx. Fürters durch das Erbach Gäßlein der halben Lagen nach hinunder 58 Ruthen, zum xx.te stein.

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

.7.

23 Von diesem der gemelten Ecken
nach 47. Ruthen, zum 23.ten stein,
am alten weeg beim Heidenpfadt.

24 Ferner durch das gebrück zum Hom-
burger weyher weg zu, daselbst
fürm Erlenbüsch findet man den
24.ten stein, vom vorigen 33.
Ruthen, undt 5. schue.

25. Fortan, im gemelten Homburger
weiher zur Linken seiten da=
von hinauß, so weist der weyher
demnach 81. Ruthen, zum 25.ten stein.

26 Ferner am selbigen weiher hinauß,
biß in die Altebach, daselbst der 26.
stein vom vorigen 45. Ruthen.
Folgendts dem wasser nach biß an die
Lambsbach, darin Rußstein, dass
Eychen undt Lorchen allereinhet, da=
selbst hört der Erbach beim Eck,
undt fangt der kirchherrn walt mit
Birnberg an.

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info

Von jetzgemeltem Zusammen
fall der beiden bäch, alß nemblichen,
der Bauerbach undt Altbach, folgt
die scheide zwischen dem kirchern
walt, undt Homburg, der Bauerbach
uffhinauf, biß an die Bühelberger wie=
sen, daselbst stehet der .j. grentzstein,
so zwischen der kirchern walt, zu=
bezeichnen, angefangen, wie weiter
hievorn ist angezaigt worden.

Es soll auch Wehr anderwegen zu
Closter verwart sein, oberwendig
deß Homburger Weihers, uff
Pfaltzgrävischer Obrigkeit, ein Wehr
bei der bach zumachen, damit die
fisch nicht der bach nach hinauf steigen
mögen.

Nach ist die beschriebene grentz, wie
obengemelt, zwischen Pfaltz undt
Closter, undt deren beider seits
angehörigen dörffern.

Alß nemblichen.

(C) 2008 Werner Cappel - www.Beeden.info